

Eine sichere und würdevolle Zeit rund um die Geburt. Dafür setzt sich die Association Luxembourgeoise des Sages-femmes ein.

Anlässlich des Roses Revolution Day am 25. November, der darauf aufmerksam macht, dass es an Respekt und gewaltfreiem Umgang in der Geburtshilfe mangelt, möchte die Association Luxembourgeoise des Sages-femmes (ALSF) ihr Engagement und ihre Anliegen für eine sichere und würdevolle Begleitung während der gesamten Zeit rund um die Geburt teilen.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Gewalt während der Geburt als jeden Missbrauch, jede Respektlosigkeit oder jede Form von schlechter Behandlung durch Gesundheitsfachkräfte während der Geburt, die die Würde der Frauen verletzt. Dazu können körperliche Gewalt, Demütigungen, verbale Gewalt, mangelnde Vertraulichkeit oder Vernachlässigung gehören, die unnötige Schmerzen und vermeidbare Komplikationen verursachen.¹ Die ALSF erkennt das Auftreten von Gewalt während der Geburt an und lehnt sie entschieden ab. Dies gilt auch für alle anderen Formen von Gewalt, denen im Laufe des Lebens begegnet werden können.

Eine positive Geburtserfahrung zu fördern und zu unterstützen, ein Ziel, das die WHO für alle Frauen in der Geburtsphase vorsieht³, sollte im Sinne der körperlichen und psychischen Gesundheit der Frauen Vorrang haben. Auch wenn zu diesem Thema bereits Empfehlungen² des Conseil scientifique in Luxemburg ausgearbeitet wurden, betont die ALSF, dass noch weitere Veränderungen innerhalb des luxemburgischen Gesundheitssystems notwendig sind.

Die ALSF setzt sich für Lösungen ein, die bekannt sind, jedoch in Luxemburg wenig oder noch gar nicht umgesetzt wurden. Zwei Beispiele sind eine kontinuierliche Betreuung durch eine einzige Hebamme oder ein kleines Hebammenteam während der Schwangerschaft, der Geburt und der Zeit nach der Geburt sowie die Gewährleistung, dass jede Hebamme während der Geburt nur eine Frau begleitet (1-zu-1-Betreuung), unabhängig vom Geburtsort.

Die Rolle von ausgebildeten und spezialisierten Gesundheitsfachkräften ist dabei unverzichtbar. Sie müssen klar kommunizieren, informieren, anleiten und Frauen, Paare und Familien so begleiten, dass diese im Mittelpunkt der Betreuung stehen und Entscheidungen in voller Kenntnis der Sachlage treffen können. Eine multidisziplinäre Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe fördert einen wirksamen Austausch und eine effiziente Zusammenarbeit.

Eine positiv erlebte Geburt kann schwerwiegende Folgen für das Leben der Frau verhindern, wie eine postpartale Depression oder ein posttraumatisches Stresssyndrom⁴. Sie fördert das psychische Wohlbefinden und das Selbstvertrauen und wirkt sich langfristig positiv auf die mentale und emotionale Gesundheit aus. Ebenso stärkt sie die Beziehung zwischen Mutter und Kind.

Die ALSF verurteilt jede Form von Gewalt und setzt sich dafür ein, dass Geburten in einer Atmosphäre stattfinden, die von Respekt, Fürsorge und Sicherheit geprägt ist, um die Gesundheit der Frau, des Kindes, der Familie und letztlich der Gesellschaft zu schützen.

¹ Organisation mondiale de la Santé (2014) *La prévention et l'élimination du manque de respect et des mauvais traitements lors de l'accouchement dans des établissements de soins*. Organisation mondiale de la Santé. <https://www.who.int/publications/i/item/WHO-RHR-14.23>

² Conseil Scientifique Domaine de la Santé (2021) *Les violences gynécologiques et obstétricales*. Conseil Scientifique Domaine de la Santé. <https://conseil-scientifique.public.lu/dam-assets/publications/santé-de-la-femme/violences-gynécologiques-et-obstétricales-valide.pdf>

³ Organisation mondiale de la Santé (2018). *Recommandations de l'OMS sur les soins intrapartum pour une expérience positive de l'accouchement*. Organisation mondiale de la Santé. <https://iris.who.int/server/api/core/bitstreams/8dd0599a-f240-4425-bfae-1f57e89ed2a8/content>

⁴ Brunello S. et al. (2024) *Obstetric and gynaecological violence in the EU -Prevalence, legal frameworks and educational guidelines for prevention and elimination*. European Parliament's Committee on Women's Rights and Gender Equality. [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2024/761478/IPOL_STU\(2024\)761478_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/STUD/2024/761478/IPOL_STU(2024)761478_EN.pdf)